



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-  
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

## **Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**

**Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung**  
Schwerpunkt Arbeitsmarktsoziologie

**Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftssoziologie**

# **Merkblatt zur Erstellung von schriftlichen Arbeiten**

**Stand: 22. Apr. 2021**

## **Inhaltsverzeichnis**

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 1     | Einleitung .....  | 3  |
| 2     | Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten.....              | 3  |
| 2.1   | Bausteine wissenschaftlichen Schreibens .....                 | 3  |
| 2.2   | Aufbau und Reihenfolge der Elemente .....                     | 5  |
| 2.2.1 | Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit .....                  | 7  |
| 2.2.2 | Essay .....   | 7  |
| 2.2.3 | Exposé .....  | 8  |
| 3     | Formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten.....           | 8  |
| 4     | Hinweise zur Anfertigung von Bachelor- und Masterarbeit ..... | 10 |
| 4.1   | Bachelorarbeit .....  | 10 |
| 4.2   | Masterarbeit.....   | 12 |
| 4.3   | Wichtige Tipps und Links .....                                | 13 |
| 5     | Anhang: Gestaltungsbeispiele .....                            | 15 |

## **1 Einleitung**

Dieses Merkblatt beschreibt die am Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftssoziologie und am Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung gültigen Richtlinien für die Erstellung und Gestaltung von schriftlichen Arbeiten. Je nach thematischem Zugang und Schwerpunkt können jedoch möglicherweise spezifische methodische und formale Kriterien zum Tragen kommen. Dennoch dient das Merkblatt der allgemeinen Orientierung. Abweichungen von den Regelungen können im Rahmen der Beratung und Betreuung mit Lehrenden vereinbart werden.

## **2 Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten**

Im Studienverlauf sind verschiedene Formen schriftlicher Texte zu verfassen: Exposé, Haus- bzw. Seminararbeiten, Essays und dann zum Studienabschluss Bachelor- oder Masterarbeit. Dabei gelten für jede Form der schriftlichen Arbeit die allgemeinen Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

### **2.1 Bausteine wissenschaftlichen Schreibens**

Jede wissenschaftliche Arbeit enthält in der Regel eine Einleitung, einen Theorieteil, wenn empirisch geforscht wird einen Analyseteil, einen Diskussions- und Schlussteil sowie eine Literaturliste.

**Einleitung:** Hier sollten Sie darlegen, was Ihre zentrale Fragestellung ist (Forschungsfrage), welchen thematischen Aspekt Sie schwerpunktmäßig bearbeiten und warum Sie sich für dieses Thema entschieden haben (Relevanz der Thematik aus wissenschaftlicher oder gesellschaftlicher Perspektive). In der Einleitung stellen Sie auch das methodische Vorgehen und den Aufbau Ihrer Arbeit kurz dar.

**Theorieteil und Stand der Forschung:** Dieser Teil dient einerseits der Vorstellung und Diskussion von theoretischen Konzepten und Mechanismen, die der Arbeit zugrunde liegen. Andererseits enthält er die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand, der auf der Basis einer Literaturrecherche (ggf. über wissenschaftliche Datenbanken) ermittelt wurde. Im Theorieteil wird die Entwicklung der Fragestellung auf Basis existierender theoretischer Ansätze aufgezeigt und das Fundament für die spätere Herleitung der spezifischen Fragestellungen oder Hypothesen gelegt. Im Rahmen des theoretischen Teils werden auch zentrale Begriffe und deren spezifische Definitionen geklärt. Die Präsentation und Diskussion theoretischer Ansätze soll sich dabei an der spezifischen Fragestellung der Arbeit

orientieren und nur insoweit ausgearbeitet werden, wie es für die Forschungsfrage und das Erkenntnisinteresse wirklich relevant ist. Darüber hinaus wird in diesem Teil der aktuelle Stand der Forschung zu der in der Arbeit behandelten Fragestellung beschrieben. Entwickeln Sie dazu eine inhaltlich strukturierte Gliederung (eine Aneinanderreihung von Exzerten verschiedener Texte reicht nicht aus). Bewerten Sie den Stand der Forschung im Lichte Ihrer Fragestellung. Grundlage der Darstellung sind ausgewählte relevante und aktuelle Werke der Fachdiskussion zu Ihrer Thematik in einem angemessenen Umfang. Deutlich werden sollte, welche Teile der Fragestellung bereits gut erforscht sind und welche Aspekte einer weiteren empirischen Forschung oder theoretisch/konzeptionellen Diskussion bedürfen. Ausgehend von dieser Bewertung des Forschungsstandes bezüglich Ihrer Fragestellung und Ihrer theoretischen Überlegungen entwickeln Sie die Hypothesen Ihrer Arbeit und stellen diese dar.

**Analyseteil:** Dieser ist das „Herzstück“ einer wissenschaftlichen Arbeit. Er unterscheidet sich in Abhängigkeit davon, ob Ihre Arbeit empirisch oder theoretisch angelegt ist. Falls Sie **eine empirische Arbeit** schreiben, werden im empirischen Teil im ersten Unterkapitel nochmals die zu untersuchenden Hypothesen expliziert (sofern das nicht schon im Theorienteil erarbeitet wurde) und das methodische Vorgehen (Erhebung, Stichprobenziehung, Operationalisierung, Auswertungsmethode, Diagnostik usw.) beschrieben. Im zweiten Unterkapitel werden die Auswertungsergebnisse dargestellt, seien es nun statistische quantitative oder qualitative Ergebnisse. Danach werden die eigenen Auswertungsergebnisse aus dem empirischen Teil mit den theoretischen Ergebnissen aus dem Theorienteil verglichen und die zuvor aufgestellten Forschungshypothesen werden vor dem Hintergrund der eigenen Resultate diskutiert.

Alternativ dazu werden im **Analyseteil einer theoretischen Arbeit**, die im Theorienteil aufgespannten Diskussionsstränge auf die in der Einleitung formulierte zentrale Fragestellung bezogen und durch eine eigenständige Fortführung und Diskussion ergänzt. Das Ziel des Hauptteils ist es, die aufgeworfene Fragestellung mit den bis dahin angeführten theoretischen Ansätzen und eigenen, weiterführenden Überlegungen soweit wie möglich zu beantworten. Hier werden die Erkenntnisse aus dem Theorienteil kritisch im Hinblick auf die Fragestellung reflektiert. Die Diskussion muss sich deutlich von der inhaltlichen Darstellung unterscheiden. Es geht also um eine eigene „Denkleistung“. Sowohl bei empirischen als auch bei theoretischen

Arbeiten gilt, dass Inhalte nicht nur referiert, sondern in Bezug zur eigenen Fragestellung gebracht werden müssen. Behauptungen können nicht einfach aufgestellt werden, sondern müssen begründet und belegt werden. Umgekehrt sollten Sie auch vorgefundene Aussagen (aber auch eigene Begründungen) kritisch reflektieren.

**Schlussteil:** Hier stellen Sie einen Bezug zu der in der Einleitung aufgeführten Frage- bzw. Problemstellung her und fassen die wichtigsten Ergebnisse und Aussagen zusammen. Welche Schlussfolgerungen können daraus abgeleitet werden? Kommentieren Sie das behandelte Quellenmaterial und Ihre Untersuchungsergebnisse kritisch und geben Sie einen Ausblick auf deren konkrete Verwendung (und mögliche Implikationen für die Praxis). Hier können Sie auch einen Ausblick auf weiterführende Fragestellungen geben, die durch die Ergebnisse Ihrer Arbeit entstanden sind.

## 2.2 Aufbau und Reihenfolge der Elemente

Hinsichtlich der inhaltlichen Gliederungskriterien unterscheiden sich Haus-/Seminararbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten nicht, allein ihr Umfang variiert. Lediglich das Exposé weicht in einzelnen Gliederungspunkten ab. Im Folgenden werden die einzelnen Elemente wissenschaftlicher Arbeiten kurz erläutert.

**Titelseite bzw. Deckblatt:** Enthält folgende Informationen in der genannten Reihenfolge: Name des Fachbereichs, Lehrstuhls, Studiengangs, Modul bzw. Lehrveranstaltung und Semester, Prüfungsnummer und DozentIn, Titel/Untertitel der Arbeit sowie Angaben zu VerfasserInnen (Name, Vorname, Matrikelnummer, Adresse, E-Mail bzw. Telefonnummer) (siehe Anhang).

**Inhaltsverzeichnis/Gliederung des Textes:** Das Inhaltsverzeichnis erfolgt mit Seitenangabe. Als Nummerierung empfiehlt sich die sog. numerische Gliederungssystematik: 1 – 1.1 – 1.1.1, gefolgt von Abschnitt 2 und 3 etc. Beachten Sie, dass einem Unterkapitel 1.1 immer mindestens ein weiteres Unterkapitel 1.2 folgen sollte (ansonsten ist auf die Unterteilung zu verzichten). Bei einer Arbeit mit 40 Seiten sollte die Feingliederung in höchstens zwei bis drei Stufen erfolgen. Der Textkorpus sollte zusätzlich durch Absätze gegliedert sein, die jeweils zusammen gehörende Gedankenführungen optisch unterstreichen. Die LeserInnenführung kann zusätzlich durch sparsam verwendete Hervorhebungen der für die Argumentation zentralen Begriffe (kursiv oder fett) verbessert werden. Arbeiten Sie mit Formatvorlagen und einem automatischen Inhaltsverzeichnis, damit Sie

Überarbeitungen ohne großen Aufwand durchführen können. Das Literaturverzeichnis, das Abkürzungsverzeichnis, das Abbildungsverzeichnis und/oder Tabellenverzeichnis sowie evtl. der Anhang sind ebenfalls im Inhaltsverzeichnis anzuführen.

**Umgang mit Literatur - Zitationsweise und Literaturverzeichnis:** Beim Schreiben wissenschaftlicher Texte ist die Angabe von Quellen unbedingt erforderlich. Geben Sie durch eine Quellenangabe an, welche Argumente Sie wörtlich oder sinngemäß übernommen haben. Machen Sie im laufenden Text unbedingt kenntlich, was Sie von anderen AutorInnen übernommen haben. Aus der Art und Weise der Formulierung sollte erkennbar sein, welche Gedanken zitiert wurden und welche eigenständige Diskussionen darstellen. Auch bei der Beschreibung des Forschungsstandes, der naturgemäß mehr Zitate als eine Ergebnisdarstellung enthält, sollten wörtliche Zitate nur für besonders prägnante Stellen verwendet werden. Paraphrasieren Sie die wiedergegebenen Argumente und geben Sie die dazu gehörige Quelle an. Zitate aus zweiter Hand („zitiert bei ...“) sind möglichst zu vermeiden, indem die Ursprungsquelle gesucht und zitiert wird. In Ausnahmefällen (unzugängliche Literatur) kann aus zweiter Hand nach der angegebenen Form zitiert werden; allerdings ist die Angabe der Originalquelle im Literaturverzeichnis unbedingt erforderlich. Bei Internetquellen ist Vorsicht angebracht.

Sie sollten nur zitiert werden, wenn die UrheberInnen klar identifizierbar sind und die Inhalte mit Methoden gewonnen wurden, die den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens genügen. Texte („hausarbeiten.de“) oder Textstücke aus dem Internet zu verwenden, ohne die Quelle anzugeben, wird als Plagiat geahndet. Eine Täuschung führt dazu, dass die Arbeit nicht angenommen wird und dann als nicht bestanden gilt. Mit dem Ausdruck geben Sie bitte eine elektronische Fassung der Arbeit ab (Datei auf CD-ROM), die mit einschlägiger Software auf Plagiatsstellen geprüft wird.

Zitationsweise und Literaturverzeichnis folgen dem sogenannten APA-Standard, also den Richtlinien der American Psychological Association (2010: Publication Manual of the American Psychological Association (6th ed.), zu finden unter <http://www.apastyle.org/manual/index.aspx> , Download: 01.11.2014)<sup>1</sup>. Hier finden Sie auch ein kostenloses Tutorial zu den wichtigsten Aspekten des korrekten Zitierens.

---

<sup>1</sup> Die jeweils aktuelle Version finden Sie in gedruckter Form in der Universitätsbibliothek.

Achten Sie darauf, dass das Literaturverzeichnis vollständig ist und bei sämtlichen Quellen alle notwendigen Angaben vorhanden sind! Internetquellen sind, sofern aus seriöser Quelle stammend, unter Angabe des Zugriffdatums anzuführen.

**Anhang:** Im Anhang befinden sich Statistiken, Tabellen, Übersichtstafeln, audiovisuelle Materialien etc., die nicht in den Haupttext integriert wurden. Im Haupttext wird an entsprechender Stelle darauf verwiesen (z.B. in Klammern oder in einer Fußnote). Die Quellen sind ebenfalls zu belegen.

**Eidesstattliche Erklärung:** Die letzte Seite enthält folgende Versicherung: „Ich/Wir versicher/e/n, dass ich/wir die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen angefertigt haben, und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorlag. Alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß übernommen wurden, sind als solche gekennzeichnet.“ Es folgen Datum und Unterschrift (vgl. Anhang).

### **2.2.1 Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit**

Unterscheiden sich nur hinsichtlich ihres Umfangs, nicht jedoch hinsichtlich ihres prototypischen Aufbaus. Dieser sollte dem nachstehenden Schema folgen:

- Titelseite/ Deckblatt
- ggf. Abstract: 150-200 Wörter in deutscher oder englischer Sprache
- Textteil:
  - Einleitung
  - Theorieteil und Stand der Forschung
  - Daten und Methoden (bei empirischer Arbeit)
  - Analyseteil
  - Schlussteil
- Literaturverzeichnis (gemäß APA)
- ggf. Anhang
- Eidesstattliche Erklärung (mit Unterschrift)

### **2.2.2 Essay**

Ein Essay ist eine kurze, kritische und subjektive Auseinandersetzung mit einem Thema, z.B. einem wissenschaftlichen Forschungsproblem oder einem gesellschaftlichen Phänomen. Er folgt den Kriterien bzw. Standards wissenschaftlichen Arbeitens, ist aber etwas freier in der Form und in der Regel nicht länger als 2-5 Seiten.

### 2.2.3 Exposé

Die Erstellung eines schriftlichen Exposés dient der gründlichen Vorstrukturierung eines Themas. Es umfasst zwei bis vier Seiten und berücksichtigt die folgenden Punkte:

- **Arbeitstitel:** Formulieren Sie den Titel möglichst sachlich und präzise, so dass er prägnante Informationen über den Inhalt ihrer Arbeit vermittelt.
- **Problemstellung und Erkenntnisinteresse:** In diesem Abschnitt wird argumentiert, dass ein Problem existiert, welches mit der soziologischen Untersuchung betrachtet werden sollte. Warum ist mein Thema relevant?
- **Leitfrage und Untersuchungsgegenstand:** Was will die Arbeit herausfinden? Die Leitfrage Ihrer Untersuchung wird sich als roter Faden durch die Argumentation der gesamten Arbeit ziehen. Formulieren Sie sie ganz konkret als Frage. Was ist Ihr Untersuchungsgegenstand?
- **Literaturstand und Materiallage:** Wie ist der Stand der Diskussion zu Ihrem Thema in der Literatur (Bücher und Aufsätze)? Wo gibt es eine Forschungslücke? Berichten Sie, welche Materialien (vorhandene Datensätze, eigene Interviews, Archivdokumente, veröffentlichte Quellen, Zeitungen) Sie heranziehen wollen.
- **Forschungsdesign und Methode:** Wie gehen Sie das Thema der Arbeit an? *Bei einer empirischen Arbeit:* Welche Hypothesen aus einem bestimmten theoretischen Ansatz wollen Sie empirisch überprüfen? Welche Methoden empirischer Sozialforschung wenden Sie dazu an? *Bei einer theoretischen Arbeit:* Was sagt die Theoriediskussion zu Ihrem Problem? Anhand welcher Theorieansätze lässt sich Ihr Untersuchungsgegenstand neu betrachten?
- **Ergebnisse:** Was soll am Ende herauskommen? Welche Antwort erwarte ich mir dank meiner Untersuchung auf die eingangs gestellte Leitfrage? Inwiefern dürften sich meine Resultate von bisherigen Forschungsergebnissen unterscheiden? Was könnte die Studie zu zentralen Fragen der soziologischen Diskussion beitragen?
- **Zeit-/Projektplan:** Welche Zwischenschritte sind zum Gelingen der Abschlussarbeit notwendig? Bis zu welchem Zeitpunkt sollen diese erledigt sein?

## 3 Formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

Die Arbeiten sind auf der Grundlage der amtlichen Regelung der deutschen Rechtschreibung zu verfassen. Bei der Formulierung Ihrer Arbeiten beachten Sie bitte eine gendergerechte Sprache. Die nachstehende Tabelle fasst die wichtigsten Formate zusammen:

|   | Hausarbeit  | Essay | Exposé | BA-Arbeit | MA-Arbeit |
|---|---|-------|--------|-----------|-----------|
| <b>Umfang</b>   |   |       |        |           |           |
| ▪ <b>Seitengröße</b>  | DINA4, beidseitig bedruckt  |       |        |           |           |
| ▪ <b>Seitenzahl</b><br>(excl. Inhalts-, Abbildungs-, Abkürzungs-, Literaturverzeichnis, Anhang sowie Titelseite und Anlagen)              | je nach Vorgabe   | 2-5   | 2-5    | 15-20     | 20-30     |
| <b>Satzspiegel</b>  |   |       |        |           |           |
| ▪ <b>Seitenränder</b>   | ▪ rechts: 3 cm,<br>▪ links, oben, unten: 2 cm   |       |        |           |           |
| ▪ <b>Position der Seitenzahl</b><br>(gezählt werden, aber nicht mit Seitenzahl versehen: Inhalts-, Abbildungs- und Abkürzungsverzeichnis) | Seitenende, rechts oder zentriert   |       |        |           |           |
| <b>Fließtext</b>  |   |       |        |           |           |
| ▪ <b>Schriftart</b>   | Times New Roman oder vergleichbar   |       |        |           |           |
| ▪ <b>Schriftgrad</b>  | 12 Punkt  |       |        |           |           |
| ▪ <b>Zeilenabstand</b>  | 1 ½-zeilig  |       |        |           |           |
| ▪ <b>Absatz</b>   | Blocksatz, Silbentrennung<br>Einzug 1. Zeile 1,25 cm<br>(jedoch nicht nach Überschriften, Tabellen und Abbildungen) |       |        |           |           |
| <b>Überschriften</b>  | nummeriert<br>(1 – 1.1 – 1.2 – 2 – 2.1 – 2.2 – 3 etc.)  |       |        |           |           |
| <b>Wörtliche Zitate länger als 2 Zeilen</b>   |   |       |        |           |           |
| ▪ <b>Schriftart</b>   | Times New Roman   |       |        |           |           |
| ▪ <b>Schriftgrad</b>  | 10 Punkt  |       |        |           |           |
| ▪ <b>Zeilenabstand</b>  | 1-zeilig  |       |        |           |           |
| ▪ <b>Absatz</b>   | hängend 1,25 cm   |       |        |           |           |
| <b>Literaturverzeichnis</b>   |   |       |        |           |           |
| ▪ <b>Schriftart</b>   | Times New Roman oder vergleichbar   |       |        |           |           |
| ▪ <b>Schriftgrad</b>  | 10 Punkt  |       |        |           |           |
| ▪ <b>Zeilenabstand</b>  | 1-zeilig  |       |        |           |           |
| ▪ <b>Absatz</b>   | hängend 1,25 cm   |       |        |           |           |

|                  |   |   |
|------------------|---|---|
| <b>Bindung</b>   | Geheftet/<br>geklemmt   | gebunden  |
| <b>Exemplare</b> | 1 Ausdruck (2 Exemplare bei BA/MA Arbeiten) und in elektronischer Form im pdf-Format (Email-Anhang) (bei empirischen Arbeiten inkl. Do-File und ggf. Datensatz) an die DozentIn | 1 Ausdruck (2 Exemplare bei BA/MA Arbeiten) und in elektronischer Form auf Datenträger (bei empirischen Arbeiten inkl. Do-File und ggf. Datensatz) an das Prüfungsamt |

#### 4 Hinweise zur Anfertigung von Bachelor- und Masterarbeit

Das Verfassen der Qualifikationsarbeiten soll die Fähigkeit zur selbständigen Problemdarstellung, Material- und Datenanalyse sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit einem Thema belegen. Bachelor- und Masterarbeit unterscheiden sich vor allem im Umfang und Vertiefung der zu behandelnden Fragestellung, nicht jedoch in ihren Anforderungen an die Handhabung der grundsätzlichen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Diese Anforderungen bestehen insbesondere in Bezug auf Gliederung, Form, Textgestaltung, exaktes Zitieren, methodisches Vorgehen, Umgang mit Quellen, zweckdienliche Anmerkungen und Literaturverzeichnis. Beachten Sie bei der Verfassung der Arbeit, dass die Schrift öffentlich ist, d.h. von Dritten eingesehen werden kann. Im Falle einer Kooperation mit Unternehmen/Instituten kann die Veröffentlichung durch einen Sperrvermerk ausgeschlossen werden, falls dadurch die Wahrung des Dienstgeheimnisses gefährdet ist. Im gegebenen Fall muss dies vor der Schließung eines Kooperationsvertrages abgesprochen werden.

##### 4.1 Bachelorarbeit

Mit der Bachelorarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie im Stande sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen (§ 26 PO). Auf den Homepages der Lehrstühle für Soziologie und Empirische Sozialforschung und Empirische Wirtschaftssoziologie werden Themengebiete für Bachelorarbeiten aufgelistet. Studierende können den MitarbeiterInnen am Lehrstuhl jedoch auch eigene Themenvorschläge unterbreiten. Anzustreben ist, dass die Studierenden solche Themen wählen, zu deren Bearbeitung sie durch den vorausgegangenen Besuch von Modulen bereits vertiefte Kenntnisse erworben haben. In jedem Fall ist darauf zu achten, dass das

Thema so begrenzt ist, dass es innerhalb der zur Verfügung stehenden engen Fristen bearbeitet werden kann: So darf die Zeit von der Annahme des Themas bis zur Abgabe neun Wochen (Regelbearbeitungszeit) nicht überschreiten. In begründeten Ausnahmefällen, zum Beispiel wenn die Bachelorarbeit in Kooperation mit einer externen Organisation entsteht, kann die Arbeitszeit um maximal neun Wochen verlängert werden. Vor der Anfertigung der Bachelorarbeit ist ein Exposé zu verfassen. Dieses dient als Entscheidungsgrundlage für die endgültige Anmeldung der Bachelorarbeit.

Die Anfertigung der Bachelorarbeit (12 ECTS) ist mit einem Seminar zur Bachelorarbeit (3 ECTS) verbunden. Das Seminar soll die Studierenden bei der Anfertigung der Bachelorarbeit unterstützen und ihnen wichtige Hilfen zur selbstständigen Lösung und Darstellung von auftretenden Problemen geben. Hierbei erhalten die Studierenden in einer ersten Sitzungen allgemeinen Input zur Erstellung der Bachelorarbeit. In einer zweiten Sitzung stellen die Studierenden den Zwischenstand ihrer Arbeit den BetreuerInnen und Kommilitonen in Form einer ca. 10-bis 15-minütigen Präsentation und anschließender Diskussion vor. Im Seminar zur Bachelorarbeit besteht an allen Terminen Anwesenheitspflicht, die Anmeldung zum Seminar erfolgt über Studon, die Anmeldung zur Prüfungsleistung zum Seminar über meinCampus.

Im Regelfall wird die Bachelorarbeit im sechsten Fachsemester, also in einem Sommersemester, angefertigt. Der idealtypische Ablauf ist an den Lehrstühlen für Soziologie und Empirische Sozialforschung und Empirische Wirtschaftssoziologie wie folgt geregelt. In begründeten Ausnahmefällen können die Arbeiten außerhalb des Turnus angefertigt werden

### **Prinzipieller Ablauf**

|    |   |  |
|----|---|--|
| 1. | Im Semester vor dem Verfassen der Arbeit  | Informationsveranstaltung zu Bachelorarbeiten an den Soziologie-Lehrstühlen                    |
| 2. | Vor/während der vorlesungsfreien Zeit     | Kontaktaufnahme mit dem Lehrstuhl zwecks Vorklärung des Themas und des Betreuungsverhältnisses |
| 3. | 1./2. Semesterwoche; siehe Univis-Eintrag | 1. Sitzung des Bachelorseminars: Crash-Kurs Bachelorarbeit mit allgemeinen Informationen       |
| 4. | Bis 2 Wochen nach Semesterbeginn          | Anfertigung eines schriftlichen Exposés (2-4-seitige Skizze des Untersuchungsvorhabens)        |
| 5. | Bis 9 Wochen vor Semesterende             | Anmeldung der Bachelorarbeit   |

|    |                         |   |
|----|-------------------------|---|
| 6. | Siehe Univis-Eintrag    | 2. Sitzung des Bachelorseminars.: Vorstellung und Diskussion des Zwischenstandes; danach zeitnahe Überarbeitung desselben |
| 7. | 9 Wochen nach Anmeldung | Abgabe der Bachelorarbeit   |

### **Anmeldung**

Das Anmeldeformular erhalten Sie jeweils in den Sekretariaten (Frau Straetz, Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung, und Frau Marx, Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftssoziologie). Das Formular muss zur Unterschrift dem Lehrstuhlinhaber bzw. der Lehrstuhlinhaberin vorgelegt werden und dann beim Prüfungsamt abgegeben werden. Für Bachelorarbeiten im Kooperationsfall muss ein entsprechender formloser Antrag ausgefüllt werden. Die Korrekturzeit nach Abgabe der Arbeit beträgt ca. 4-6 Wochen.

### **4.2 Masterarbeit**

In der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Thema bzw. eine Fragestellung aus dem Bereich Sozialökonomik selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten sowie die Erkenntnisse prägnant aufzubereiten und kompetent zu interpretieren (§29 PO).

Für die Themenfindung sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Lehrstühle ansprechbar, Studierende können gerne mit eigenen Ideen auf die MitarbeiterInnen zugehen. Zudem werden auf den Homepages der Lehrstühle für Soziologie und Empirische Sozialforschung sowie Empirische Wirtschaftssoziologie Themen für Masterarbeiten angeboten. Anzustreben ist, dass die Studierenden solche Themen wählen, zu deren Bearbeitung sie durch den vorausgegangenen Besuch von Modulen bereits vertiefte Kenntnisse erworben haben. In jedem Fall ist darauf zu achten, dass das Thema so begrenzt ist, dass es innerhalb der zur Verfügung stehenden Fristen bearbeitet werden kann. Auch für die Anmeldung zur Masterarbeit bildet ein Exposé die Grundlage, das mit der BetreuerIn vorab zu klären ist (zu Gestaltung und Inhalt vgl. 2.2.3). Dieses dient als Entscheidungsgrundlage für die endgültige Anmeldung der Masterarbeit.

Die Anfertigung der Masterarbeit (30 ECTS) ist mit einem Seminar zur Masterarbeit (0 ECTS) verbunden. Das parallel laufende Seminar zur Masterarbeit soll die Studierenden bei der Anfertigung der Arbeit unterstützen, ihnen Diskussionsmöglichkeiten eröffnen

und ihnen Hilfen zur Darstellung und Lösung von Problemen geben. Hierbei stellen die Studierenden an i. d. R. zwei Terminen ihr Exposé sowie den Zwischenstand ihrer Arbeit den BetreuerInnen und KommilitonInnen in Form einer ca. 10-minütigen Präsentation und anschließender Diskussion vor. Im Seminar zur Masterarbeit besteht an allen Terminen Anwesenheitspflicht, die Anmeldung zum Seminar erfolgt über Studon, die Anmeldung zur Prüfungsleistung zum Seminar über meinCampus.

Regulär wird die Masterarbeit im vierten Fachsemester (also im Sommersemester) erstellt. Der idealtypische Ablauf ist an den Lehrstühlen für Soziologie und Empirische Sozialforschung und Empirische Wirtschaftssoziologie wie folgt geregelt. Für den Beginn der Masterarbeit gibt es keinen festen Zeitpunkt im Semesterablauf, dies ist individuell mit der BetreuerIn abzuklären.

### **Prinzipieller Ablauf**

|    |  |
|----|--|
| 1. | Kontaktaufnahme mit dem Lehrstuhl zwecks Vorklärung des Themas und des Betreuungsverhältnisses                         |
| 2. | Anfertigung eines schriftlichen Exposés (2-4-seitige Skizze des Untersuchungsvorhabens)                                |
| 3. | Anmeldung der Masterarbeit   |
| 4. | 1. Sitzung des Masterseminars: Vorstellung und Diskussion des schriftlichen Exposés der Masterarbeit                   |
| 5. | 2. Sitzung des Masterseminars: Vorstellung und Diskussion des Zwischenstandes; danach zeitnahe Überarbeitung desselben |
| 6. | Abgabe der Masterarbeit  |

### **Anmeldung**

Das Anmeldeformular erhalten Sie jeweils in den Sekretariaten (Frau Straetz, Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung, und Frau Marx, Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftssoziologie). Das Formular muss zur Unterschrift dem Lehrstuhlinhaber bzw. der Lehrstuhlinhaberin vorgelegt werden und dann beim Prüfungsamt abgegeben werden. Die Korrekturzeit nach Abgabe der Arbeit beträgt ca. 6 Wochen.

### **4.3 Wichtige Tipps und Links**

Sie sollten sich einen Zeitplan erstellen, der auch Urlaubs- und Feiertage berücksichtigt. Der Zeitplan sollte die Etappenziele beinhalten, so dass frühzeitig offensichtlich wird, wenn Verzögerungen eintreten. Außerdem sollte Zeitpuffer und ausreichend Zeit für die

Schlussüberarbeitung (Korrekturlesen, Einarbeiten von Veränderungsvorschlägen, Literaturverzeichnis, Formatierung, Druck und Binden) enthalten sein.

Beginnen Sie bereits zum Anfang Ihrer Arbeit damit, die gesichtete Literatur sorgfältig zu dokumentieren (z.B. mit einem geeigneten Programm wie Citavi, das auch bei der inhaltlichen Organisation der Arbeit hilfreich sein kann). Folgende Links und Literaturverweise können Ihnen wichtige Hilfestellungen leisten:

- Zitierstandard: APA (American Psychological Association 2010): Publication Manual of the American Psychological Association (6th ed.), unter <http://www.apastyle.org/manual/index.aspx>, Download: 01.11.2014).
- BibTex: unter <http://www.bibtext.org>
- Citavi: unter <http://www.citavi.com>
- Endnote: unter <http://www.endnote.com>
- Meurer, P. & Schluchter, M. (2013). Wissenschaftliches Arbeiten mit Citavi 4. Hinweise zum Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten mit der Software „Citavi – Literaturverwaltung und Wissensorganisation“. Auf Basis des Duden-Buchs „Die schriftliche Arbeit - kurz gefasst“ von Jürg Niederhauser, Wädenswil. Online verfügbar unter [www.citavi.de/service/de/docs/Citavi\\_4\\_Wissenschaftliches\\_Arbeiten.pdf](http://www.citavi.de/service/de/docs/Citavi_4_Wissenschaftliches_Arbeiten.pdf), zuletzt geprüft am 17.11.2014
- Sandberg, B. (2012). Wissenschaftlich Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Ein Lehr- und Übungsbuch. München: Oldenbourg Verlag
- Schnur, H. (2010): Schreiben. Eine lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwissenschaften

**Gutes Gelingen und viel Erfolg!**

**5 Anhang: Gestaltungsbeispiele**

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

<Name des Lehrstuhls> Bachelor

Sozialökonomik Modul:

Prüfungsnummer:

Dozent(in): <Name des Dozenten/ der Dozentin>

[Titel]

# Haus-/Seminararbeit

Nachname, Vorname Matrikelnummer:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Abgabetermin:

Anzahl der Zeichen (inkl. Leerzeichen):

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftssoziologie  
<Lehrstuhlinhaber/in>

[Titel]

Freie wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des  
akademischen Grades „Bachelor of Arts“/ „Master of Arts“

Eingereicht von: [Name]

[Matrikelnummer]

[Kontaktdaten: Adresse, Telefon, E-Mail]

Eingereicht am: [Datum]

BetreuerIn: [akademischer Grad, Name]

**Eidesstattliche Erklärung**

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen angefertigt habe, und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorlag. Alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß übernommen wurden, sind als solche gekennzeichnet.

Ort, den

.....  
(Unterschrift)